

# AMPERE AG

E N E R G I E - B R O K E R

## „Der grelle Schein der Sonne sollte die Entscheider nicht blind machen für die ökonomische Wirklichkeit.“<sup>(FAZ 2010)</sup>

Am Markt für Erneuerbare Energien gibt es verschiedene Gütesiegel, die Transparenz schaffen und es dem Verbraucher erleichtern sollen, die Qualität der Ökostrom-Angebote einzuschätzen. Doch bei den Zertifikaten gibt es große Unterschiede, wenn es um den tatsächlichen Umweltnutzen geht. Ein Grund dafür ist, dass es weder in Deutschland noch auf europäischer Ebene einen einheitlichen Kriterienkatalog für die Vergabe von Ökostrom-Gütesiegeln gibt. Allein in Deutschland vergeben fünf private Anbieter nach unterschiedlichen Kriterien Ökostrom-Gütesiegel:



Das "Renewable Energy Certificate System" (RECS) zertifiziert keine Ökostromprodukte und ist kein Ökostrom-Label. Es stellt lediglich einen virtuellen Umweltvorteil dar, der bei einer Megawattstunde sauber erzeugter Elektrizität entsteht. Dieser Umweltvorteil darf mit dem Erwerb solcher Zertifikate auf eine entsprechende Menge Strom übertragen werden - selbst wenn diese aus Atom- und Kohlekraftwerken stammt.

Beispiel: Ein Wasserkraftwerk, das für seinen Strom RECS-Zertifikate erhält, aber den Strom im eigenen Land nicht als Ökostrom vertreibt, kann die nicht benötigten Zertifikate verkaufen, zum Beispiel an einen Betreiber von Atomkraftwerken. Dieser kann nun mit den RECS-Zertifikaten und vermeintlichem Ökostrom werben. Da das Angebot an RECS-Zertifikaten weit höher ist als die Nachfrage, ist der Preis für ein Zertifikat sehr niedrig und das umfärben von Normalstrom in Ökostrom entsprechend preisgünstig. ([www.recs-deutschland.de](http://www.recs-deutschland.de))



Der TÜV zertifiziert ausschließlich gemäß VdTÜV-Basisrichtlinien für Ökostromprodukte. Stromanbieter mit diesen Zertifikaten können gleichzeitig auch Atomstrom und anderen herkömmlichen Strom anbieten. Das Zertifikat fordert 100 % Strom aus Erneuerbaren Energien, duldet jedoch gleichzeitig bis zu 50 % Strom aus KWK-Anlagen. ([www.tuev-sued.de](http://www.tuev-sued.de), [www.tuev-nord.de](http://www.tuev-nord.de))



Das ok-power Label wird durch den EnergieVision e.V. vergeben. Dieser verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit und Transparenz im liberalisierten Energiemarkt zu fördern. Zertifiziert werden Ökostromprodukte, die einen zusätzlichen Umweltnutzen haben und den Neubau von Erneuerbaren Energie- oder gasbetriebenen KWK-Kraftwerken fördern. ([www.energie-vision.de](http://www.energie-vision.de))



Die Landesgewerbeanstalt Bayern vergibt ebenfalls ein Ökostrom-Label. Das Siegel wird in zwei Ausführungen vergeben. Entweder wird der Strom zu 100 % aus Erneuerbaren Energien gewonnen (regenerativ) oder wird zu mind. 25 % aus Erneuerbaren Energien und zu 75 % aus KWK gewonnen (effektiv). ([www.lga.de](http://www.lga.de))



Das Grüner Strom Label kennzeichnet Strom aus regenerativen Energiequellen und aus Kraft-Wärme-Kopplung. Je kWh wird ein Aufpreis von 1 Cent zum Neubau von Ökostromanlagen erhoben. Wer das Grün Strom Label erhalten möchte, darf keine anderen Zertifikatssysteme, insbesondere RECS-Zertifikate, nutzen. Bisher wurden aus diesem Fonds rund 700 Neuanlagen gefördert. ([www.gruenstromlabel.de](http://www.gruenstromlabel.de))